

MMag. Andrea Schweiger
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Institut für Management
Universitätsstraße 65-67
9020 Klagenfurt
Andrea.Schweiger@aau.at

Verein zur Förderung der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften
an der Alpen-Adria-Universität
z.H. Frau Assoc. Prof. MMag. Dr. Alexandra Rausch
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Endbericht über die Teilnahme an der European Health Management Conference (EHMC) 2026 vom 10.–12. Juni 2026, IESE Business School, Barcelona

Sehr geehrte Frau Prof. Rausch,

im Zeitraum vom 10. bis 12. Juni 2026 nahm ich am Kongress der European Health Management Association (EHMA) in Barcelona teil. Die Konferenz stand unter dem Leitthema „**Future-proofing health systems for a changing world: from strategy to action**“ und adressierte zentrale Herausforderungen europäischer Gesundheitssysteme, insbesondere in den Bereichen Governance, Versorgungsqualität, Workforce-Entwicklung und patientenzentrierte Versorgung.



Im Rahmen des Kongresses war ich mit drei Vorträgen sowie an einem Poster Display aktiv am wissenschaftlichen Programm beteiligt.

10. Juni 2026

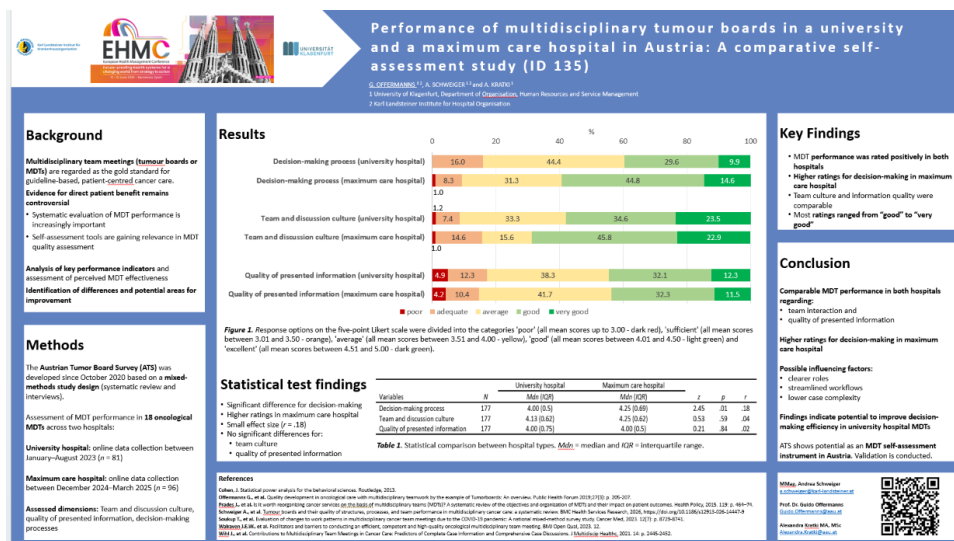
Am ersten Kongresstag hielt ich einen Vortrag zum Thema **„Improving maternal care through communication: Insights on satisfaction and perceived safety“**. Dieser Beitrag adressierte den Kongressschwerpunkt people-centred systems und untersuchte den Einfluss von Kommunikation auf Zufriedenheit und Sicherheit in der Geburtshilfe. Die Ergebnisse unterstreichen die zentrale Bedeutung von empathischer Kommunikation, klarer Information und Patient:innenbeteiligung für eine qualitativ hochwertige Versorgung.



Vortrag am ersten Tag

Zur selben Zeit hatte ich auch einen Poster Display zum Thema **„Performance of multidisciplinary tumour boards in a university and a maximum care hospital in Austria:“**

A comparative self-assessment study, der auch den ersten Beitrag zum Thema meiner Dissertation darstellte. Die Posterpräsentation untersuchte die Leistungsfähigkeit multidisziplinärer Tumorboards (MDTs) in unterschiedlichen Krankenhaussettings. Die Ergebnisse zeigen insgesamt gute Bewertungen der MDT-Leistung in beiden Einrichtungen sowie Unterschiede in den Entscheidungsprozessen mit positiveren Ergebnissen im Maximalversorger, die sowohl auf weniger Patient:innen und leichtere Fälle aber auch auf klarere Rollenverteilung zurückzuführen sind. Die Arbeit verdeutlicht das Potenzial unseres entwickelten Selbstbewertungsinstruments zur Weiterentwicklung der Versorgungsqualität.



Poster Display

Am Abend fand die Welcome Reception mit regionalen Spezialitäten und Tapas statt, die einen intensiven informellen Austausch mit internationalen Kolleg:innen ermöglichte.



Welcome Reception



Regionale Tapas

11. Juni 2026

Am zweiten Kongresstag hielt ich einen Vortrag zum Thema „**From contractual governance to organizational transformation: Strategic performance monitoring in academic healthcare in Austria**“. Der Vortrag ist dem Bereich Governance und strategisches Management zuzuordnen und zeigt auf, wie strategische Zielvereinbarungen durch ein strukturiertes Monitoring-System in operative Steuerung übersetzt werden können. Damit greift der Beitrag direkt das Kongressthema auf, insbesondere die Überführung von Strategie in konkrete Maßnahmen und Entscheidungsprozesse.





Vortrag am zweiten Tag

Am Abend fand ein Social Dinner am Strand von Barcelona statt, bei dem die fachlichen Diskussionen des Tages weiter vertieft werden konnten.





Social Dinner im Fete Blanche Stil

12. Juni 2026

Am dritten Kongresstag hielt ich den Vortrag zum Thema „**Performance indicators in breast cancer multidisciplinary team meetings in Austria: A comparative study**“, der den zweiten Beitrag zum Thema meiner Dissertation darstellte. Dieser Beitrag fokussierte auf die detaillierte Analyse von Qualitätsindikatoren in Tumorboards und ergänzte die Posterpräsentation durch vertiefende Einblicke in Strukturen, Prozesse und Effizienz. Die Ergebnisse liefern konkrete Ansatzpunkte zur Optimierung interdisziplinärer Entscheidungsprozesse und zur nachhaltigen Verbesserung der Versorgungsqualität.



Vortrag am dritten Tag

Darüber hinaus bot der Kongress umfassende Möglichkeiten zum fachlichen Austausch und zur Vernetzung. Während der Pausen sowie der Abendveranstaltungen konnte ich bestehende Kontakte vertiefen und neue Verbindungen zu internationalen Kolleg:innen, Forschenden und Professor:innen knüpfen.

Fazit

Die aktive Teilnahme am EHMA-Kongress 2026 mit mehreren wissenschaftlichen Beiträgen ermöglichte eine umfassende Einbindung in den internationalen Fachdiskurs zu aktuellen Herausforderungen im Gesundheitsmanagement.

Besonders hervorzuheben sind:

- die erfolgreiche Präsentation eigener Forschung und Diskussion
- die Einbettung der Arbeiten in zentrale Zukunftsthemen wie patient:innenzentrierte Versorgung, Governance und Versorgungsqualität,
- sowie der intensive Austausch mit internationalen Expert:innen.

Die Teilnahme leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung evidenzbasierter Ansätze im Gesundheitsmanagement im Sinne des Kongressmottos „from strategy to action“. Ich danke dem Verein für die Unterstützung, wodurch die Teilnahme an diesem Kongress ermöglicht wurde.

Mit freundlichen Grüßen,
Andrea Schweiger